

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Veranschaulicht
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 122

Freitag, 30. Mai 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kassegebühren für die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mittwoch, den 4. Juni 1902,
Vorm. 11 Uhr.

kommen im Kautionslokal hier 48 Flaschen Champagner, 1 Foh Wein (Burgunder, ca. 50 Str.), 1 Vertiko, 1 großer Pfeifenstängel und 1 Pianino gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 28. Mai 1902.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 31. Mai d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 30 Pfg. pro 1/2 kg, sowie ca. 50 kg Schweinefleisch in aufgelassenem Zustande zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 30. Mai 1902.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Reißner, Sanitätsreferent.

Vertilgung und Sächtliches.

Riesa, 30. Mai 1902.

— Se. Excellenz, der kommandierende General, General der Infanterie von Treitschke traf gestern Vormittag halb 10 Uhr hier ein und nahm im „Hotel Münch“ hier selbst Wohnung. Se. Excellenz besichtigte gestern auf Truppenübungsplatz Zeithain 3 Batterien des 6. Feld-Art.-Regiments Nr. 68 und heute 2 Batterien des 3. Feld-Art.-Regiments Nr. 32. Morgen Sonnabend soll die Inspektion des Infanterie-Regiments Nr. 181, das bekanntlich jetzt in Zeithain weilt, erfolgen. Die Rückreise Se. Excellenz nach Leipzig dürfte morgen gegen Mittag stattfinden.

Auf dem Truppenübungsplatz Zeithain sollen morgen Sonnabend, sowie am 2. Juni die Besichtigungen der Feldartillerie-Regimenter Nr. 28 und Nr. 64 im Schießen, sowie im Regiments- und Abtheilungs-Exerciren durch den Brigade-Kommandeur Herrn Oberst Haase stattfinden. Die Besichtigungen beginnen am 31. Mai 8 Uhr Vormittags mit Paradaufstellung und Paradebericht der Brigade. Im Anschluß hieran findet Exerciren im Abtheilungs- bzw. Regiments-Verbande und darauf Schießen statt. Am 2. Juni beginnen die Besichtigungen mit dem Schießen je einer Abtheilung der Regimenter Nr. 28 und Nr. 64 gleichzeitig im Regiments-Verbande. Zu den Besichtigungen ist nach dem P. A. an beiden Tagen der königlich preussische Inspektor der Feldartillerie Se. Excellenz Generalleutnant v. Schmidt in Begleitung seines Adjutanten Major Graf v. Schweinitz anwesend. Außerdem werden den Besichtigungen beizuwohnen der kommandierende General des 12. (1. Königl. sächs.) Armeekorps Se. Excellenz General der Infanterie Freiherr v. Gausen in Begleitung des Generalstabschefs Oberst Werkmuth und zweier Offiziere vom General-Kommando, die Kommandeure der 23. und 32. Division, Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, Generalleutnant, und Se. Excellenz Generalleutnant Hingst; ferner Se. Excellenz Generalleutnant v. Stieglitz, sowie die Kommandeure der Infanterie- und Kavallerie-Brigaden des 12. Armeekorps, der Kommandeur der 23. Feldartillerie-Brigade.

— y Die am Montag vor der 5. Strafkammer des Dresdener Igl. Landgerichts begonnene und unterbrochene Verhandlung gegen den Architekt Daurath Theodor Philipp Quentin aus Pirna und den Baumeister Karl Hugo Strobel aus Riesa wegen Bauvergehens nach § 330 des RStGB. (Verstoß gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst) wurde heute zu Ende geführt. Im Sommer des vorigen Jahres beschloß die Gemeinde Heyda bei Riesa den Bau eines neuen Kirchturmes. Derselbe sollte in die nach der Straße zu gelegene Giebelwand der Kirche eingebaut werden, also zur Hälfte über die Giebelwand heraustragen. Die Oberleitung des Baues übertrug man dem Bauath Quentin, dem für seine Mithewaltung die Summe von 2000 Mk. zugesprochen wurde, als Bauausführender wurde als Billigster Baumelster Strobel angenommen. Quentin gilt als Autorität auf dem Gebiete des Kirchen- und Thurmbaus und hat bereits 8 solche Bauten in verschiedenen Gemeinden des Königl. Sachsens ausgeführt. Die Pläne zu dem Kirchturmbau zu Heyda hatte Quentin aufzustellen auch lag es ihm ob, das zu dem Baue zu verwendende Material vorzuschreiben. Als der Turm bis auf eine Höhe von 16 Meter gebracht war, stürzte er am 21. August Abends 1/7 Uhr vollständig zusammen. Durch diesen Einsturz ist auch die Kirche bekanntlich stark beschädigt worden; große Risse erhielten die Wände, in denen auf der einen Seite fünf, auf der anderen vier große Fenster sich befinden. Die nach dem eingestürzten Turme zu gelegenen Fenster sind auf beiden Seiten fast herausgedrückt worden. Kurz vor dem Einsturze hatten die Arbeiter zum Glück Feuerabend gemacht, so daß niemand von ihnen verletzt wurde. Den beiden Angeklagten wird belagert, daß sie bei der Leitung

und Ausführung des Baues wider die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst verfahren sind, daß hieraus für Andere Gefahr entstand. Quentin soll bei dem Bau überhaupt und insoweit gefehlt haben, daß in den Plänen statt einer Belastung von 5 Kilogramm pro Quadratmeter eine solche von 8,92 für denselben Flächenraum vorgesehen worden ist. Mauerwerk und Bruchsteine sollen auch mauerwerkstreu gewesen sein. Dem angelegten Strobel wird zur Last gelegt, Kenntnis von der zu großen Belastung des Baues und von der zur Verwendung gekommenen minderwertigen Materialien gehabt, aber dessen ungeachtet den Turmbau ausgeführt zu haben. Die Gemeinde Heyda ist durch diese Katastrophe zwar nicht geschädigt worden, denn Strobel verzichtete auf eine Baurate von 4000 Mk. und Quentin legte seine ihm durch die Oberleitung zustehenden Ansprüche von 2000 Mk. auf 1000 Mk. herab. Die Angeklagten bestritten ihre Schuld an dem Zusammenbruche und gaben als maßgebende Ursache den Umstand an, daß das Baumaterial, das zur Verwendung kommen sollte, übermäßig stark belastet gewesen sei. Auch soll die Betonschicht des Untergrundes nicht vorschriftsmäßig ausgeführt worden sein, wofür die Schuld dem Maurerpolle zugeschoben werden soll. Als Zeugen waren vorgeladen Maurerpolle Dämmig aus Diera, Gutsbesitzer Kühne und Maurer Kommando aus Heyda, Brandversicherungs-Inspekt.-Assistent Uhlig aus Großenhain, als Sachverständiger Baumeister Wunderlich aus Dresden. Das Urtheil lautet, wie man aus dem Bescheid, für beide Angeklagte, Quentin und Strobel, auf kostenloser Freisprechung.

— Das seit vorgestern eingetretene warme, ja schwüle Wetter hat den Elbbadeanstalten alsbald einen lebhaften Verkehr zugeführt. Das Herrenbad ist erheblich erweitert und verhöflicht worden, womit die Herren Dichter und Große besondere Anerkennung finden. Die Wasserwärme betrug heute bereits 15° R.

— In seinem Bericht über das Jahr 1901 schreibt der Vorstand der Elektrizitäts-Verkehrs-Aktiengesellschaft u. A.: Der mit der Vorbesitzerin der Werke, der Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen in Dresden abgeschlossene Vertrag, nach welchem diese eine Zinsgarantie von 5 Prozent noch für die Jahre 1901 und 1902 übernommen hatte, konnte von letzterer Gesellschaft nicht eingehalten werden, da sie im August 1901 in Konkurs geriet. Es wurde daher mit dieser Gesellschaft ein Abkommen getroffen, wonach dieselbe von uns aus der Garantienpflicht entlassen wurde und dagegen ihrerseits auf die Zahlung des Restes der Kaufsumme für die Werke, welche wir ihr noch schulden, verzichtete. Wir schlagen vor, diesen Betrag von 134242 Mark, sowie die durch die Herabsetzung des Aktienkapitals von zwei Millionen auf eine Million Mark verfügbare gewordenen eine Million Mark zu umfangreichen außerordentlichen Abschreibungen auf unsere Werke und zu Rücklagen zu verwenden. — Der Abschluß ergiebt nur einen Gewinn von 2076 Mark. Unter Zugleichung des Vortrags von 105 940 Mark erhöht sich der vorjährige Ueberschuß auf 108 016 Mark. Derselbe soll wie folgt verwendet werden: Reservefonds 5400 Mark, für Landkassen 859 Mark und als Vortrag 101 756 Mark.

— Die Zusammenstellung der Zeichnungen auf die sächsische 3 proz. Rente hat eine sehr erhebliche Ueberschneidung ergeben, so daß die Zeichnungen je nach Qualität berücksichtigt werden sollen resp. reduziert werden müssen.

— Die amtliche „Leipziger Zig.“ leidet anlässlich der in Waupen abgehaltenen Landes-Versammlung des Bundes der Landwirthe dessen Beschlüssen im Allgemeinen, legt dann aber hinzu: Zu bedauern sei der Beschluß der Landesversammlung, den Posttarif abzulehnen, wenn nicht alle Forderungen des Bundes der Landwirthe gewährt werden. Auch in der jetzigen Gestalt biete der Tarif der Landwirtschaft gegen die höherer Lage wesentliche Vorteile, die man nicht von der Hand weisen solle.

— In der jetzigen Jahreszeit kommt es häufig vor, daß die Temperatur der freien Luft eine bedeutend höhere ist, als diejenige in geschlossenen Räumen, insbesondere die in Schorn-

steinen usw. Wird nun bei warmer Witterung in den Feuerungsanlagen eines erhalteten Schornsteins Feuer angemacht, so wird man beobachten können, daß der Schornstein keinen Zug hat und der Rauch zu der betreffenden Feuerungsanlage, oft aber auch aus den übrigen, in diesen Schornstein einmündenden Heizanlagen herausdringt und die benachbarten Räume erfüllt. Derselbe Uebelstand kann man aber ganz leicht dadurch abhelfen, daß man in dem Ausdehnungsloch desjenigen Schornsteins, in den das Rauchrohr der benutzten Heizanlage mündet, ein klotzes Feuer anmacht, damit sich die in dem Schornstein stehende kalte Luft ausdehnt und hierdurch diesem der notwendige Zug verschafft wird.

— Das königliche Ministerium des Innern hat angeordnet, daß in jedem Gast- und Schankwirtschaftsbetriebe, auf welchen die Bekanntmachung vom 23. Januar 1902 (betreffend die Beschäftigung von Gehilfen und Beihilfen in Gast- und Schankwirtschaften) Anwendung findet, in jedem Jahre mindestens eine ordentliche Revision vorzunehmen ist. Außerordentliche Revisionen haben nach Bedürfnis und insbesondere dann zu erfolgen, wenn der Verdacht einer geschäftswidrigen Beschäftigung von Gehilfen oder Beihilfen vorliegt.

— Vom nächsten Sonntag, den 1. Juni, ab dürfen nunmehr wieder Krebse öffentlich feilgeboten und verkauft werden, nachdem für diese schwachsten Krustenthiere die seit 1. November v. J. dauernde Schonzeit am 31. Mai abläuft. Zu berücksichtigen ist aber hierbei, daß nach dem sächsischen Fischereigesetze, trotzdem die Schonzeit beendet ist, electragende Krebsweibchen weder feilgeboten noch verkauft werden dürfen gleichwohl ob diese aus geschlossenen oder nicht geschlossenen Gewässern herrühren oder nicht.

— Eine Beschränkung in der Anstellung von weiblichem Personal auf dem Post- und Telegraphengebiete soll nach einer Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamtes vorgekommen werden. Bei den für das Etatsjahr 1902/03 neu vorgesehenen 3000 Assistentenstellen auf Postämtern erster und zweiter Klasse Gehilfen bis auf weiteres überhaupt nicht angenommen werden, während bei der Einstellung der Assistenten für den übrigen Dienst in erster Reihe männliches Personal berücksichtigt werden soll. Bei den selbständigen Telegraphenämtern sind Gehilfen bis auf Weiteres nur noch insoweit einzustellen, als hierbei der Fernsprechdienst in Betracht kommt.

— Neuhannewitz. Hier wurde am Dienstag Abend die 60jährige Ehefrau des Bergarbeiters Frank von einem hohen Tode ereilt, indem sie beim Essen an einem Bissen erstickte.

— Wiedingen. In seinem eigenen Steinbruche wurde am Mittwoch Vormittag der frühere Gutsbesitzer Tamme verunglückt. Während ihn ein erster Zusammenbruch bis zu den Knien eingrüb, schüttete ihn ein nachfolgender bis an den Hals zu. Der schnell herangerufene Arzt mußte zur sofortigen Abnahme eines Armes schreiten und konstatierte eine sehr gefährliche Kopfverletzung, so daß man am Aufkommen des Verwundeten ernstlich zweifelt.

— Riesa, 28. Mai. Im neuen Saale des königlichen Burgtheaters tagte gestern die diesjährige Diözesan-Versammlung, in der nach Gesang und Gebet und einer erbaulichen Ansprache Ephorus Superintendent Ortelhammer den Jahresbericht erstattete. Es ist demselben zu entnehmen, daß im vergangenen Jahre 48 Uebertreter aus der römischen Kirche und 2 von den Reichsbischofen zu verzeihen waren, während 10 Austritte erfolgten (5 zur römischen, 1 zur orthodoxen Kirche, 4 zu den religionslosen Dissidenten). Der Prozentsatz der unehelichen Geburten schwankte zwischen 0 und 33 Proz., Selbstmorde kamen 32 vor. Hieraus hielt Oberjustizrat Dr. Frese einen Vortrag über die Zwangsverzeihung Minderjähriger, und daran schloß sich die Besprechung der Frage: „Wie kann von unserer Episkopie die evangelische Bewegung in Oesterreich gefördert werden?“ An das vom Superintendenten Ortelhammer erstattete Referat knüpfte sich eine ausgedehnte, theilweise erregte Debatte. Das Ergebnis der Besprechung war der einstimmige Beschluß, den Gehalt eines Lehrers an der evangelischen Schule in Gabsion auf die diesige Episkopie zu übernehmen. (Dr. Aug.)

Stanis-
Dienst-
eines
stand die
war, ihr
schaffte
ung wie-
storben.
Beraub-
aufge-
ob eine
des reche-
linfe
in ent-
ter Er-
n habe.
hat der
en und
tung in
Schon
auf der
n denen
ehr be-
nglücke
en blie-
Sam-
stürzte
n mit
ndungs-
as Kind

Arde-Kürassier-Regiment. Nach der Kritik begaben sich fremden Fürstlichkeiten ins Schloß, während der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie und der Stabartenescadron die Fahnen und Standarten dorthin geleitete.

Leipzig. Die Regimentskasse des 16. Infanterie-Regiments wurde gestern völlig ausgeplündert aufgefunden. Die Thäter sind bisher noch nicht ermittelt.

Schopshelm. In Zell brannte letzte Nacht die Baumwollspinnerei von Frechmann und Heder nieder. Der Schaden wird auf 300 000 Mark geschätzt. (Frankf. St.)

Zweibrücken. Der „Pflz. Merkur“ berichtet aus Waldmohr: Gestern Morgen sind im „Wilhelms-Schacht“ der Hartselbgrube durch Explosion schlagender Wetter acht Bergleute getödtet und einer schwer verletzt worden. Seelen von denselben sind Italiener.

Kärnberg. Der Aufsichtsrath der Bleistift-Fabrik vom. Johann Haber veröffentlicht folgende Erklärung: Der Aufsichtsrath mißbilligt, nachdem er durch die Presse von dem an die Waffenhauer Schreibmaterialienhandlungen gerichteten Schreiben Kenntnis erlangt hat, dasselbe auf das Entschiedenste und hat den verantwortlichen Beamten sofort seiner Stellung enthoben.

Paris. Gestern Abend entlud sich über der Stadt ein heftiges Gewitter verbunden mit Vollenbruch.

Budapest. In Stuhlweissenburg wurden mehrere Soldaten des dortigen, in der Herzegovina an der montenegrinischen Grenze dislocirten Regiments in voriger Woche von Montenegrinern angefallen und hierbei vier Mann getödtet. Amlich ist jedoch diese Mittheilung noch nicht bestätigt.

London. Wie hier verlautet, ist kürzlich ein Attentat auf den Gouverneur von Charkow, Fürsten Obolenski, verübt worden. Die Kugel des Attentäters durchdrang den Kermel des Fürsten, ohne diesen jedoch zu verletzen. Der Vorfall wird von der russischen Regierung streng geheim gehalten. (D. T.)

Zur Katastrophe auf den Antillen. X Fort de France. Die vulkanische Ausbrüche erfolgen jetzt sehr zahlreich, aber mit geringerer Heftigkeit. Dem überseeischen und dem lokalen Verkehr dienende Dampfer scheufen die Bevölkerung des nördlichen Theiles der Insel fort. Der Bürgermeister von Cayenne hat den von der Katastrophe Betroffenen außer der freien Uebersahrt auch sonstige Erleichterungen im Falle der Uebersiedelung angeboten.

Zum Krieg in Südafrika. X Pretoria. Die hiesige Konferenz wurde vorgestern geschlossen. Abends reisten die Burenbelegten nach Vereeniging ab. Das Neulische Bureau erklärt, die vorhandenen Anzeichen deuten auf einen befriedigenden Ausgang der Verhandlungen. — Es besteht Grund zu der Annahme, daß keine

Schwierigkeit erhoben worden sei, den Buren das Recht zumgeesehen, Waffen zur Vertheidigung gegen Eingeborene und gegen wilde Thiere zu behalten.

London. Nach den gestern veröffentlichten Berichten hat am 25. Mai zwischen Alwal North und Jamesstown ein Gefecht stattgefunden, in dem 1 Offizier und 5 Mann verwundet wurden.

**55 Pfg. monatlich
frei ins Haus**

durch die Austräger kostet das

Rieser Tageblatt.

Bestellungen werden in der Expedition, Rastauer-
straße 59, und von den Austrägern angenommen, in Straßla
von Herrn Cigarrenfabrikant Wlth. Feind.

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 30. Mai 1902.

Deutsche Fonds.		Eichl. Bod.-Gr.-Anf.		Eisenbahn-Priorit.		Zinsen.		Rothschilde.		Kaufmänn.		Banken.		Geldmarkt.	
Nr.	Cours.	Nr.	Cours.	Nr.	Cours.	Nr.	Cours.	Nr.	Cours.	Nr.	Cours.	Nr.	Cours.	Nr.	Cours.
1. Reichsanleihe	3 91,75	1. Bod.-Gr.-Anf.	4 104,50	1. Pr.-P.	1 113,00	1. 1/2 %	113	1. Reichsbank	12 190	1. Reichsbank	12 190	1. Reichsbank	12 190	1. Reichsbank	12 190
2. do. 1871/72	3 101,80	2. do.	3 89,50	2. do.	3 89,50	2. 1/2 %	113	2. Reichsbank	10 180	2. Reichsbank	10 180	2. Reichsbank	10 180	2. Reichsbank	10 180
3. do. 1875/76	3 101,80	3. do.	3 89,50	3. do.	3 89,50	3. 1/2 %	113	3. Reichsbank	10 180	3. Reichsbank	10 180	3. Reichsbank	10 180	3. Reichsbank	10 180
4. do. 1880/81	3 101,70	4. do.	3 89,50	4. do.	3 89,50	4. 1/2 %	113	4. Reichsbank	10 180	4. Reichsbank	10 180	4. Reichsbank	10 180	4. Reichsbank	10 180
5. do. 1885/86	3 101,70	5. do.	3 89,50	5. do.	3 89,50	5. 1/2 %	113	5. Reichsbank	10 180	5. Reichsbank	10 180	5. Reichsbank	10 180	5. Reichsbank	10 180
6. do. 1890/91	3 101,70	6. do.	3 89,50	6. do.	3 89,50	6. 1/2 %	113	6. Reichsbank	10 180	6. Reichsbank	10 180	6. Reichsbank	10 180	6. Reichsbank	10 180
7. do. 1895/96	3 101,70	7. do.	3 89,50	7. do.	3 89,50	7. 1/2 %	113	7. Reichsbank	10 180	7. Reichsbank	10 180	7. Reichsbank	10 180	7. Reichsbank	10 180
8. do. 1900/01	3 101,70	8. do.	3 89,50	8. do.	3 89,50	8. 1/2 %	113	8. Reichsbank	10 180	8. Reichsbank	10 180	8. Reichsbank	10 180	8. Reichsbank	10 180
9. do. 1905/06	3 101,70	9. do.	3 89,50	9. do.	3 89,50	9. 1/2 %	113	9. Reichsbank	10 180	9. Reichsbank	10 180	9. Reichsbank	10 180	9. Reichsbank	10 180
10. do. 1910/11	3 101,70	10. do.	3 89,50	10. do.	3 89,50	10. 1/2 %	113	10. Reichsbank	10 180	10. Reichsbank	10 180	10. Reichsbank	10 180	10. Reichsbank	10 180

Annahme von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien etc.

Stellung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.

Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa

Bahnstr. 3

(früher Creditanstalt.)

Annahme von Geldern zur Verzinsung

Beleihung lösbarender Wertpapiere.

Safe-Schrank-Einrichtung

vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Verbot.

Alles Begehen im Staube der Wald außerhalb der öffentlichen Wege ist **verboten.**

Die Revierverwaltung.

Geld!

Darlehen erhalten sichere Leute reell und discret. Off. sub 1. 10 Exped. d. Bl. etc.

**2 gobr. Herrenräder
1 gobr. Damenrad**

haben wieder billig abzugeben.

Adolf Richter.

Bernen beim Kaufe auf großer Radfabrik gratis.

Frühgeschlachtete junge Gänse, Enten, Säuugchen, Brathühner, Kochhühner

empfehle billig

Clemens Bürger,

Wid- und Geflügelhandlung.

Gebr. Sielen-Geschirr,

gut erhalten, billig zu verkaufen bei

Sattlermeister Deutschmann,

Rastauerstr. 76.

Besten Abend wurde von der goldenen Krone bis zum goldenen Löwen eine schwarzseidene Schürze ver-
loren. Der ehrliche Finder wird ge-
beten, dieselbe gegen Belohnung abzu-
geben im goldenen Löwen.

Schlafstr. Nr. Niederstr. 14 2 Tr. r.

Achtung!

Verkaufe sofort 30 Stück fein-
schwarze Hühner, 50 Stück Schlacht-
hühner, 30 Stück Zuchtgehühner
(Hüh-Brut). Gustav Starck,
Friedrich-Auguststraße 7.

Fahrradöl

in Flaschen und ausgewogen.

Max Rehner.

**Matjes-Feringe,
Malta-Kartoffeln.**

Gustav Grünberg,

Bismarckstr. 19.

Stübenjaft,

allerfeinst, dopp. raff., Pfund 20 Pfg.
bei Entnahme
von mehreren Pfund billiger.

Gustav Grünberg, Bismarckstr. 19.

Madieschen,

Rosenborst per Schock nur 6 Pfg.
Staubensalat, Weizentig etc.

Alwin Stork, Gärtnerei.

Frische Flundern

empfehle Reinl. Wohl Nachl.

**Sommerpferdedecken,
Fliegenetze, Ohrenlappen,
Marquisen**

empfehle billig **Adolf Richter.**
Eisenkonstruktionen zu Marquisen
werden in eigener Werkstatt dazu
billig angefertigt.

Zur Saison:

**Eisgränze
Fliegengränze
Spiegelglas
Spargellocher
Drahtlappen
Petroleumlöcher
Spirituslöcher
Sicheln**

größte Auswahl am Plage.

E. Weber,

Rastauerstr.

Zinkabfälle

kauft jedes Quantum

**Montan- u. Industrie Gesellschaft
m. b. H.,**

Zweig Niederlassung Straßla a. S.

Sommerfrischler

finden angenehmen Aufenthalt auf dem
Lande bei Riesa. Auch nur Kinder.
Off. sten unter J. M. v. d. G. v. d. G.

Malta-Kartoffeln.

Feinste neue

Max Rehner.

Steppdecken

in Gattun 3 etc.

W. Fleischhauer.

Zur Saison:

**Eisgränze
Fliegengränze
Spiegelglas
Spargellocher
Drahtlappen
Petroleumlöcher
Spirituslöcher
Sicheln**

größte Auswahl am Plage.

E. Weber,

Rastauerstr.

Zinkabfälle

kauft jedes Quantum

**Montan- u. Industrie Gesellschaft
m. b. H.,**

Zweig Niederlassung Straßla a. S.

Gesucht: Hausmädchen

wird zum 1. Juli zu mieten gesucht.

Carl Döring, Rastauer-Str. 26.

Matjes-Feringe,

(Stromschot)

Stadt 7 bis 10 Pfg.

sowie immer frisch geräucherter
prima Vollhering,
Stadt von 8 Pfg. an, sowie
neue russ. Sardinen,
jein max. 3 Pfg. 25 Pfg.

Paul Holz, Riesa, Schützenstraße 5.

**Wagenfett,
Lederschutt,**

Carbolinum (Mörsers),

dünnschichtig, empfiehlt billig jedes
Quantum

Paul Holz,

Zur Saison:

**Eisgränze
Fliegengränze
Spiegelglas
Spargellocher
Drahtlappen
Petroleumlöcher
Spirituslöcher
Sicheln**

größte Auswahl am Plage.

E. Weber,

Rastauerstr.

Zinkabfälle

kauft jedes Quantum

**Montan- u. Industrie Gesellschaft
m. b. H.,**

Zweig Niederlassung Straßla a. S.



Möbel und Volkermöbel

zu Ausstattungen in solcher Ausführung und bestem Material zu mäßigen Preisen empfiehlt in verschiedenen Formen recht und lustig

H. Schlegel, Riesa, Hauptstr. 98.

Cigarren-Vorsteigerung

Sonnabend, den 31. Mai, im Gartensalon des Hotel Münch.

Dampfschiffhalle.

Sonnabend, den 31. Mai
Seren-Concert, ausgeführt von der Transvaal-Capelle in Cosum.
Anfang 6 Uhr. — Russ. Salat.
Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen
H. Wilmann.

Feinste Garte
Matjes-Heringe,
Stadt 7 bis 10 Pfg. Schod 4,20 M.
Randel 110 Pfg.
Max Mehner.
Pat.

Salon - Fliegenfänger
1 Stück 10 Pfg. 12 Stück 110 Pfg.
empfohlen Reinhold Pohl Nachf.

Trinkt Exotique
„Automobil“.
Nur zu haben in Riesa bei
Reinh. Pohl Nachf.

Bier! Sonnabend Abend
und Sonntag früh
wird in der Berg
brauerei Junghier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend wird
in der Brauerei Gröba
Junghier gefüllt.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Ernst Schmidt, Gröba

Gasthof z. gold. Löwen
Morgen Sonnabend Schlachtfest
Erleben Sie Herrn. Eger.

Gasthof Boritz.
Sonntag, 1. Juni ladet zur
öffentlichen Ballmusik
freundlich ein Herr. Weber.

Gasthof Sanitz.
Sonntag, den 1. Juni
öffentliche Tanzmusik,
dazu ladet freundlich ein
Otto Fischbach.

„Gasthof zur alten Post“
Stauchitz.
Sonntag, 1. Juni
starke öffentliche Ballmusik,
dazu ladet ergebenst ein
Odo Thiem.

Gasthof Bahra.
Sonntag, den 1. Juni
starke öffentliche Ballmusik,
dazu ladet freundlich ein Herr. Richter

Gasthof Weida.
Sonntag, den 1. Juni
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Herr. Straßberger.

Gasthof Neuzen.
Sonntag, den 1. Juni
öffentliche Tanzmusik,
wozu freundlich einladet Herr. Müller.

Gasthof z. gold. Adler
Gryda.
Nächsten Sonntag, den 1. Juni
Tanzmusik,
Anf. 4 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein
Emil Tränker

Gasthof Mehltheuer.
Sonntag, den 1. Juni
öffentliche Tanzmusik,
wozu freundl. einladet Herr. Reichshmar.

Gasthof Sageritz.
Sonntag, den 1. Juni, ladet zur
Tanzmusik
ergebenst ein Herr. Wahl.

Gasthof Radewitz.
Nächsten Sonntag ladet zur
starke öffentliche Ballmusik
freundlich ein Herr. Biesche.

Gasthof Ledwitz.
Nächsten Sonntag ladet zur
starke öffentliche Ballmusik
ergebenst ein Herr. Oberhardt.

Wo geht wir Sonntag hin?
Zur schneidigen Else
oder ruppigen Suppe.
Gasthof Motitz-Standitz.

Sonnabend Schweinschlachten.
Herr. Richter, Bobersien.

Hotel Stadt Dresden
Morgen Sonnabend Schlachtfest.
Franz Kuhner.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Geshw. Otto.

Turnverein Bobersien
Nächsten Sonntag, den 1. Juni
Nachm. 2 Uhr Monatsversammlung.
Zahlreiches Erscheinen wünscht
der Vorstand.

Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 1. Juni Ausflug
nach Kriebitz. Abfahrt am Bahn-
hofe Vorm. 9 Uhr, Fahrpreis 1,50 M.
Dazu erhält jedes Mitglied oder ein
seiner Angehörigen eine Fahrkarte frei
aus der Vereinskasse vergütet. Be-
teiligung ist unter gleichzeitiger Voraus-
zahlung der Fahrkarte bis Sonnabend,
den 31. Mai, Abends 7 Uhr anzu-
melden beim Vorstand G. Thalheim,
Schloßstraße 13.

Damen und Herren können noch teilnehmen am
ff. Mittagstisch
Wettinerstraße 28 I.
Mittag: Suppe, 1 Gang und Nachtisch nach Wunsch 90 Pfg.
" " " " " 65 "
" " " " " 50 "
Dyne " " " " " 35 "
Wertige Anmeldungen nehmen im Boden entgegen
Geschw. Otto.

Restauration Parkschlößchen.
Sonntag von 3 Uhr an großes Schweinauflage.
ff. Kaffee und Kuchen, gute Biere.
Einem zahlreichen Besuch entgegengehend, zeichnet
hochachtungsvoll H. Vogel.

Todes-Anzeige.
Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige
Nachricht, daß Donnerstag 1/11 Uhr Nachmittags mein lieber,
herzensguter Vater, unser Bruder und Schwager, der Schmied-
meister Herr Richard Leuteritz in Reigersdorf,
nach kurzen, aber schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Beileid bitte die trauernde Wittwe
Bertha Leuteritz nebst Angehörigen.
Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/3 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Für die überaus herzliche Teilnahme während
der Krankheit und beim Begräbnisse unsers innigst-
geliebten Sohnes, Bruders und Enkels
Alfred Sturm
sagen wir Allen den tiefgefühltesten Dank.
Du aber, lieber Alfred, der Du im Lenze
Deines Lebens von uns gehen musstest, „Ruhe
in Frieden“.
Gröba, den 29. Mai 1902.
Die trauernden Eltern,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Gebrüder Despang

Cigarren-Import- und Versandt-Geschäft
Fernsprecher 160.

Um einem allgemeinen Bedürfniss zu genügen, haben wir einer Neuerung statt-
gegeben und die weltberühmten, vollständig nicotinunschädlichen

Bremer Patent-Cigarren

eingeführt.
Wir empfehlen dieselben in vorzüglichen Qualitäten in Preislage zu 6, 7, 8 u. 10 Pf.
Infolge ihrer absoluten Nicotinunschädlichkeit sind diese Cigarren allen Reconva-
lescenten besonders warm zu empfehlen.

Fertige Waschkleider

für Erwachsene 4 1/2, 6, 8, 10, 12 M. bis zum feinsten,
für Kinder in allen Größen, besten wasserdichten Stoffen von 1 M. an.
Woll-Blusen in weiß und creme in neuester Ausführung.
Hemd-Blusen von 1,25 M. an. Waschseide in großer Auswahl.

Fertige Kleider-Röcke von 3 M. an,
neuester Schnitt, vollständig abgestützt mit Schweiß und Bläuschborde.

W. Fleischhauer, Riesa.

Nachruf.
Unserm frühverstorbenen Jugendfreund
Alfred Sturm.

So deckt Dich schon der Hügel
Dein stiller Grab: so zu?
Dein Geist mit sanftem Flügel
Schwang sich zur ew'gen Ruh.
Die Todtenglocken läuten
Uns Weh in's Herz hinein;
Es will ihr Sang uns deuten:
„Es muß geschieden sein!“

Schnell ist der Reif gefallen
In Deines Lebens Mai;
Da war's mit Deinem Willen
Im Evidenz vorbei.
Es strich die starren Fäden
Der Tod nach Deiner Brust,
Da glugs mit Dir zu Ende,
Zum Leib ward unsre Luft.
Die Deinen stehn und liegen
Und weinen still und stumm
Und deine Freunde fragen:
„Warum, o Gott, warum?
Warum den Reiz der Leiden
Ruhst' leerer er so früh?
Warum das Lieb vom Scheiden,
Die herbe Ailoble?“

Doch aus dem Erdenstaube
Trübt freudig uns empor
Der fromme Christenglaube
Bis hin zum Sternthor.
Geht schauen uns die Palmen,
Die Ueberwindern Mägen,
Läßt hören uns der Palmen
Goldbeige Melodien.

Hell! ihnen dorst Du lauschen
Mit hochentzücktem Ohr,
Wirst nimmer sie verlauschen
Mit dumpfem Erdenschor,
Wir aber wollen gehen
Der lichten Helms zu,
Bis wir Dich wiedersehen
Und selig sind, wie Du!
Schwidmet
von seinen Jugendfreunden und
Jungfrauen zu Gröba.

Kathol. Männerverein
in Riesa.
Sonntag, den 1. Juni, um 4 Uhr
Nachm. Monatsversammlung Hotel
Kronprinz Der Vorstand.

Dank.
Wir fühlen uns veranlaßt, für die
uns bei dem Begräbnisse unsers lieben
Sohnes Emil so vielseitig bewiesene
Theilnahme, wie auch für den reichen
Blumenschmuck, hierdurch unsern herz-
lichsten Dank auszusprechen. Insbe-
sondere danken wir dem Herrn Pfarrer
Bernier für seine Besuche am Schmerz-
zenlager des lieben Entschlafenen und
für die so trostreichen Worte am
Grabe; Herrn Schuldirektor Hörner,
Herrn Cantor Thiemig und den Schul-
kollegen des Verstorbenen danken wir
herzlich für die ehrende Begleitung zur
letzten Ruhestätte und für den erheben-
den Gesang am Grabe. Dem lieben
Entschlafenen aber ruhen wir noch ein
„Ruhe sanft!“ in seine stille Brust nach.
„Liebe Eltern, vergeßt mich,
Nacht es euren Herzen leicht,
Ach, wie traurig wären für mich,
Wenn der Tod betroffen euch,
Ach, ich wäre ganz verlassen,
Ich bin versorgt, ihr könnt euch lassen.“
Gröba, den 28. Mai 1902.
Die trauernde Familie Emil
und Verwandte.

Herzlicher Dank.
Zurückgelehrt vom Grabe unserer
guten Mutter, Groß- und Schwieger-
mutter, Frau verw. Maria, sagen
wir allen Verwandten und Bekannten
für den schönen Blumenschmuck und
die ehrende Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen starb nach kurzen,
aber schweren Leiden unsere kleine liebe
Elma
im Alter von 3 1/2 Jahren.
Röberau, den 30. Mai 1902.
Bausfeldhofener G. Wendt u. Frau.
Die Beerdigung findet Sonntag
Mittag 12 Uhr statt.
Giegan 1 Beilage.

Vom Landtage.

Von unserem eigenen Berichterstatter. Nachdruck verboten.

Die Zweite Kammer hielt gestern ihre 100. öffentliche Sitzung ab. Zunächst referierte Vicepräsident Oplig...

Die Erste Kammer hielt gestern ihre 60. öffentliche Sitzung ab, in der zunächst durch Kammerherrn Sahrer von...

Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens

über das Dekret No. 4, die Weiterführung der direkten Steuern betr., mitgeteilt wurden. Danach ist beschlossen worden...

Freiherr Trübschler zum Falkenstein erstattete sodann Bericht über die Landeskassen. Antragsgemäß wurden...

Die Goldene Hoffnung.

Roman von Carl Russell.

Mit Genehmigung des Verfassers frei bearbeitet von H. E. Wies.

„Aber Herr Salz sagte, Sie unternehmen die Reise hauptsächlich wegen Ihrer Gesundheit, während Stein...

„Zweifelsohne haben Sie hinsichtlich der klimatischen Unterschiede zwischen den äquatorialen Breiten und der...

Kapitän Winkler war ganz außer Stande, seine Neugierde und Bewunderung darüber zu verbergen.

Wichtig referierte Johann über 7 Eisenbahntitel, bei denen das Haus einstimmig und ohne Debatte den Deputationsanträgen...

Nach einem inzwischen eingegangenen Dekret ist der Schluß des Landtags auf Sonnabend, den 7. Juni festgesetzt worden.

Tagesgeschichte.

Gegen den Vorwurf unlauteren Wettbewerbs verteidigt sich die

preussische Eisenbahnverwaltung

in einer längeren Erklärung der „Berl. Pol. Nachr.“, in der sie vor allem die Behauptung zu entkräften sucht, daß die Bestimmungen im Artikel 42 der Reichsverfassung den deutschen Eisenbahnverwaltungen die Verpflichtung auferlegen, den Güterverkehr preis über die kürzeste Linie zu stellen.

stellen, als bei einer kürzeren die Selbstkosten bei schwierigen Betriebsverhältnissen. Dieses für die Veranschlagung vom volkswirtschaftlichem Gesichtspunkte erhebliche Moment soll schließlich auch für die wirtschaftliche Verwaltung eines Eisenbahnsystems selbst ins Gewicht, und es treten daher die großen deutschen Eisenbahnverwaltungen auch im internen Verkehr die Güter im Interesse des allgemeinen Verkehrs, im Interesse der Volkswirtschaft und ihrer eigenen ökonomischen Verwaltung häufig lieber über die weiteren, aber unter günstigeren Betriebsverhältnissen arbeitenden Linien, als über kürzere Strecken.

Deutsches Reich.

Gegen den 8-Uhr-Laden schluß hat sich der Centralausschuß der Berliner kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Vereine ausgesprochen, er erklärt, entgegen einer Äußerung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky, daß bereits der 9-Uhr-Laden schluß für Berlin eine nicht unerhebliche Schädigung der Ladenbesitzer im Gefolge gehabt hat, und daß ein Uebergang zum 8-Uhr-Laden schluß unzweifelhaft von den bedenklichsten Folgen begleitet sein würde.

Der Schah von Persien traf gestern Nachmittag 6 Uhr in Berlin ein. Er wurde vom Kaiser, den Prinzen, der Generalität und dem Staatssekretär des Auswärtigen empfangen. Die Ehrenwache bildete eine Kompanie Gardejäger, deren Musik die preussische Nationalhymne spielte.

Frankreich.

Die Erweiterung des Zweibundes durch den formalen Beitritt Dänemarks wäre nach einer Petersburger Privatmitteilung eine beschlossene Sache. In einem Interview erklärte Montebello, der französische Botschafter in Petersburg, daß Rußland nunmehr die ihm erwünscht scheinende Aktionsfreiheit sowohl in der Balkanhalbinsel wie in Korea besitzt und jeter's England's und Japans keinerlei Einwendungen zu besorgen habe.

Rußland.

Unter den Rothstandgebieten scheint, so schreibt man den M. N. aus Petersburg, nach Urum, was man hört, das Gouvernement Nishni-Nowgorod eine besonders schlimme Stellung einzunehmen. Einerseits leidet die Bevölkerung an großem Mangel an Lebensmitteln für sich und das Vieh, soweit letzteres überhaupt noch existiert; andererseits ist dieses Gebiet in hervorragendem Maße von Brandschäden heimgesucht worden, die ganze...

jener Insel sein könnten, weiter keine tatsächlichen Anhaltspunkte haben, so wird Ihnen diese Reise doch eine recht beträchtliche Ausgabe verursachen — zu beträchtlich, wenn Sie etwa bei Ihrer Ankunft daselbst sich überzeugen, daß kein lebendes Wesen sich auf der Insel befindet?

„Lassen Sie uns zuerst nur dorthin kommen,“ antwortete Forsberg mit vollkommener Freundlichkeit, aber dabei doch mit einem so entschiedenen Tone, daß der Kapitän begriff, er dürfte hinsichtlich dieses Punktes nicht weiter in ihn bringen.

Er äußerte daher während der nächsten Minuten nichts weiter, als einige mürrische Bemerkungen über das Wetter und ging dann, sobald er mit seinem Mittagessen fertig war, wieder auf Deck. Anfangs beabsichtigte er die Sache noch einmal gründlich mit dem Steuermann zu besprechen, und seine Reugierde war tatsächlich in nicht geringem Maße erregt; aber schließlich gelangte er doch zu der Ueberzeugung, daß der junge Schiffsherr es abelnehmen könnte, wenn es ihm zu Ohren käme, daß der Kapitän des Schiffes sich über seine persönlichen Angelegenheiten mit dem Steuermann unterhielte, und so beschränkte er sich denn darauf, Stein zu sagen, er solle sich zum Essen in die Kajüte begeben, er, der Kapitän, werde jetzt auf Deck nach dem Rechten sehen.

In bester Laune war er dabei allerdings nicht; denn der dicke Rebel erhöhte seine Verantwortlichkeit in nicht geringem Maße. Die Unannehmlichkeit lag nicht so sehr in der Kälte oder dem Gegenwind, als in der Rothwendigkeit, beständig sich überzeugen zu müssen, ob auch Alles in Ordnung sei, ob scharfer Ausguck gehalten werde und so weiter. Er hatte nicht den geringsten Zweifel, daß der alte Stein unbedingt zuverlässig sei; aber der Mann war für einen Steuermann schon recht alt, war schon eine Reihe von Jahren nicht mehr auf See gewesen und bedurfte jedenfalls beständiger Aufsicht von seiner, des Kapitän's, Seite, wenigstens bis wieder kares Wetter war. Die „Goldene Hoffnung“ war nur ein kleines Schiff — neunzig Tonnen — nach den Begriffen der damaligen...

Zeit verhältnismäßig groß, aber dennoch nur klein, so klein, daß sie durch einen großen Ostindienfahrer oder durch eine Fregatte, die vor dem Winde den Kanal gekreuzt hätte, so leicht in den Grund hätte gebodert werden können, daß die Leute an Bord des großen Schiffes kaum etwas davon bemerkt haben würden. Dann und wann zeigte sich eine dunkle Stelle im Nebel, die beim Näherkommen die Gestalt eines Schiffes annahm; aber meistens blieben die begegnenden Schiffe gespensterhafte, kaum unterscheidbare Gebilde, bloße Schattenspiele, aber sie zeigten sich doch häufig und drohend genug, um das Dunkel dieser nebligen Tage — von den Nächten ganz zu schweigen — beinahe unerträglich zu machen. Der Kapitän begrüßte es daher mit einem Seufzer der Erleichterung, als endlich der Wind sich nach Südosten drehte, und die „Goldene Hoffnung“ mit der starken Brise, gegen die sie bis jetzt vergebens angelämpft hatte, frei und unbehindert auf ihrem richtigen Course in das offene Meer hinaussegeln konnte.

15. Kapitel.

Günstige Fahrt.

Forsberg hatte keine Ahnung von dem Wechsel des Wetters, bis er auf Deck kam, obgleich er vielleicht, falls er darauf geachtet haben würde, hätte bemerken können, daß der Widerschein des Wassers durch seine Kajütenfenster nicht mehr ein schmutziges Grau, sondern ein leuchtendes Blau zeigte. Der Wind hatte sich etwa um Mitternacht gedreht, und, als der junge Schiffsherr auf Deck kam, fand er sich nicht mehr in dichtem Nebel, beständig tröpfelndem Regen, auf einem unablässig von Sturzwellen überspülten Schiff, welches unter wenig Segeln nur langsam dahin fuhr, sondern unter einem Himmel des bläulichsten Himmels, in dem sich zahlreich bergartige, schneebedeckte Wolkenmassen aufhäuften, durchzogen von den Bruchstücken eines Regenbogens im Osten, so herrliche und majestätische Gebilde, daß man sie fast für schneebedeckte Eisberge hätte halten können. In sprachlosem Entzücken starrte Forsberg um sich und dann hinauf...

Vertical text on the left margin containing various fragments and page numbers.

Ächer in Äsche gelegt haben. Der Preis des Getreides ist in Rischni-Rowgorod derart gestiegen, daß man bereits ein Rubel 30 Kopeken für das Pud bezahlt, und wahr- scheinlich wird diese Summe noch mehr in die Höhe gehen.

Die Londoner Blätter enthalten eine Meldung aus Petersburg, die im Jarenpalaste zu Jarzkoje Selo ange- stellte Spezialpolizei habe am Montag eine junge Frau verhaftet, bei der man in einem Handtuch versteckt eine Bombe gefunden habe. Die Persönlichkeit der Frau sei noch nicht festgestellt. Die Beamten beob- achten in der Angelegenheit strengstes Schweigen.

Sina.

Die englischen Blätter wissen noch immer viel von dem A. J. Stand in S. China zu berichten, der weniger gegen die Fremden als gegen die Dynastie gerichtet sein soll. ... Die englischen Blätter wissen noch immer viel von dem A. J. Stand in S. China zu berichten, der weniger gegen die Fremden als gegen die Dynastie gerichtet sein soll. ... Die englischen Blätter wissen noch immer viel von dem A. J. Stand in S. China zu berichten, der weniger gegen die Fremden als gegen die Dynastie gerichtet sein soll.

Zum Krieg in Südafrika.

London, 29. Mai. Im englischen Unterhaus er- hárte gestern Balfour: „Ich hoffe, dem Hause am Mon- tag das Ergebnis der jüngsten Besprechungen in Süd- afrika mittheilen zu können, aber ich kann nicht bestimmt versichern, daß ich in der Lage sein werde, das zu thun.“ ... Die Vereeniging-Konferenz, die das letzte Wort hat, entscheiden wird, weiß Niemand, auch die eng- lische Regierung nicht.

Aus Brüssel meldet man den W. K. K., eine der maßgebendsten Persönlichkeiten aus Burenkreisen ver- sicherte in einer Unterredung mit Bestimmtheit, der Ab- schluß des Friedens sei nur noch eine Frage von Tagen, und zwar werde der Friede ohne Befragung von Krüger und der in Europa weilenden Burenbelegten geschlos- sen werden.

Vier Depeschenreiter der Buren, die beglaubigte De- peschen aus Europa an die im Felde stehenden Buren- führer befördern sollten, wurden nach englischen Mel- dungen in der vergangenen Woche von Steinader-Reitern abgefangen. Zwei Depeschenreiter wurden bei dem Ver- such, zu entkommen, erschossen. Alle Depeschen fielen den Engländern in die Hände.

Himmels-Erscheinungen im Juni.

Unser Tagesgestirn steigt mit seinem mächtigen Feuer- ball höher und höher am Himmel empor und nähert sich dem Zenithe von Tag zu Tag. Am 1. Juni steht die Sonne 22 Grad nördlich vom Aequator, am 22. Juni erreicht sie ihren höchsten Stand, 23 1/2 Grad nördlich vom Aequator. Sie tritt dann in das Zeichen des Krebses, wodurch sinnbildlich angezeigt wird, daß nun ihre Rück- wärts-Bewegung beginnt. Mit diesem Zeitpunkt beginnt der astronomische Sommer, während dessen unser Cen- tralgestirn die Thierkreiszeichen Krebs, Löwe, Jungfrau durchläuft.

Das Nachtgestirn wandelt unbeeinträchtigt seine Bahn in seiner wechselnden Lichtgestalt. Am 6. Juni steht der Mond zwischen Sonne und Erde; er kehrt uns seine unbe- leuchtete Seite zu, es ist Neumond. Wenige Tage dar- auf sehen wir ihn als schmale Sichel bei Sonnen-Unter- gang am Westhimmel, er nimmt zu, steht am 13. Juni im ersten Viertel und zeigt am 21. Juni als Vollmond seine volle Scheibe.

Merkur ist zu Beginn des Monats am Abendhimmel im Bilde der Zwillinge zu finden, er geht am 1. Juni erst nach 10 Uhr unter, ist also noch leblich zu sehen. Am 11. Juni wird er dann rückläufig und nähert sich schnell der Sonne, die er am 23. Juni in unterer Konjunktion erreicht. Venus steht am Morgenhimmel, zuerst im Widder, am Ende des Monats im Stiere. Sie geht am 1. Juni bald nach 2 Uhr morgens am 30. bereits gegen 1 1/2 Uhr morgens auf. Mars steht ebenfalls am Morgen- himmel im Stiere. Er geht zuerst gegen 3 Uhr, zuletzt eine Stunde früher auf, ist aber wegen seiner großen Entfernung von uns noch sehr lichtschwach.

in die Höhe. Er erblickte nicht mehr die nackten Masten mit wenigen Segeln, sondern es blühten sich so gewaltige Reimwandmassen von allen Aaen der „Goldenen Hoff- nung“, daß Forsberg sich verwundert fragte, wie es nur komme, daß der schlanke zierliche Rumpf, der mit schwin- delerregender Schnelligkeit die Wogen durchschneidet, unter ihrer unerbittlichen Last nicht versänke oder zum Kentern gebracht würde.

„Endlich sind wir in Ordnung, Herr Doktor,“ be- grüßte der Steuermann den jungen Schiffsherrn, „nicht blos ein vernünftiger Wind, sondern dazu auch noch klares, beinahe schönes Wetter. — Wirklich, ich glaube, schönere Wolken habe ich noch nie gesehen.“ ... „Daß gute Wetter hat auch lange auf sich warten lassen,“ rief Forsberg. „Es war entsetzlich während der letzten Tage, als wir so langsam dahinkriechen mußten und nicht von der Stelle kamen.“

„Ich möchte zwar nicht behaupten, Herr Doktor, daß es keine Seevögel giebt, welcher schneller fliegen können, als wir jetzt segeln; aber ich würde jede Wette eingehen, daß, wenn diese Waise unverändert so fortweht, kein See- vogel es auf die Dauer mit der „Goldenen Hoffnung“ aufnehmen könnte.“

Da aber der Steuermann bemerkte, daß der junge Schiffsherr gar nicht mehr auf seine Worte hörte, son- dern, ganz in Entzücken verloren, seinen Blick immer wieder von den weißen sich blühenden Segelmassen zu den

schaumgekrönten, leuchtenden Meereswellen und wieder zurück wandern ließ, sagte er weiter nichts, um ihn nicht in seinen Gedanken und seiner Bewunderung zu fassen. Der alte Seemann empfand aber eine nicht geringe Freude darüber, daß Forsberg das Schiff, welches er auf seinen, des Steuermanns Rath, hin gekauft hatte, jetzt mit so freudiger Beschäftigung betrachtete. Und Fors- berg empfand ein gewisses Gefühl der Dankbarkeit da- für, daß der Alte ihn so ruhig und ungestört die Schön- heit der ganzen Scene in sich aufnehmen ließ, ohne irgend welche weiteren Versuche, ihn zum Reden zu veranlassen, oder in eine Unterhaltung zu verwickeln. Freilich, die Schönheit des Schiffes wie die des Meeres an sich waren für ihn nur von untergeordneter Bedeutung. So weit wenigstens die Fahrt nach der Insel in Betracht kam, mußte für ihn die Hauptfreude in ihrer Schnelligkeit liegen. Ihn konnte keinerlei Schönheit des Meeres oder des Himmels, kein silberner Glanz des Sonnenaufganges, keine rubinrothe Bluth des Sonnenunterganges und keinerlei sonstiges Prachtschauspiel der Natur Freude bereiten, wenn dasselbe mit Windstille und trägem Dahin- fahren des Schiffes verbunden sein sollte.

Von den Fixsternen finden wir das bekannteste Bild, den großen Wägen, an den Juni-Abenden hoch über unserm Haupte nach Westen zu. Dieser steht dort das Thierkreis- bild des großen Löwen mit dem Regulus. Im Nordwesten haben wir den Krebs und die Zwillinge mit Kastor und Pollux — bereits im Untergehen begriffen. Weiter nach Norden zu funkt Kapella im Fuhrmann; unterhalb des kleinen Wägen finden wir dann die Sternbilder Kassio- peja, Perseus, Andromeda. Im Nordosten steht das Bild des Schwans mit Deneb, der mit den beiden im Osten stehenden hellen Sternen Wega in der Höhe und Atair im Adler ein großes, nahezu gleichschenkeliges Dreieck bildet. Im Südosten erblicken wir das ausgedehnte Bild des Hercules und darunter den Ophiuchus. Westlich vom Hercules sehen wir einen Keinen, nach Norden zu ge- öffneter Halbkreis von helleren Sternen, das Bild der nördlichen Krone, dessen Hauptstern den Namen Gemma führt. Am südlichen Horizonte ziehen sich die Thierkreis- bilder Jungfrau, Waage und Skorpion hin. In der Jung- frau strahlt Spika, im Skorpion Antares, zwei Sterne erster Größe, die indessen nur wenig beachtet werden, weil sie überhaupt nur an den hellen Sommer-Abenden sichtbar sind und nie hoch an unserm Himmel herauf- kommen. Höher am Himmel glänzt im Süden Arktur im Bootes mit gelblichem Scheine, einer der hellsten Sterne des Firmaments.

Bermißschiff.

Ueber das Dynamitunglück in Gesehacht wird weiter gemeldet: Montag Morgen um 8 1/2 Uhr erkante plötz- lich ein heftiger Knall, dem in kurzen Augenblicken drei weitere Schläge folgten. Der erste Explosion brach im Mischschuppen der Nitroglycerin-Fabrik der Dynamit-Fabrik Krummel bei Gesehacht aus und zerbrach 6 Schuppen vollständig. Die Schläge waren so stark, daß sie bis nach Lauenburg und Wäden deut- lich zu hören waren. Aus Volzenburg an der Elbe theilt man mit, daß im dortigen Schulhause in den noch Westen gelagerten Klassen mehrere Fenster aussprangen; ja in einer Klasse riß sogar ein Fensterhaken aus, und mehrere Nügen fielen von den Galen herab. Lehrer und Schüler hatten das Gefühl, als wolle die Decke herabfallen. Dabel ist Volzenburg von Gesehacht in der Luftlinie etwa 25 Kilometer entfernt. In der näheren Umgebung der Unglücksstelle waren viele Fenstergehäusen zertrümmert. In Grünhof, ungefähr 1/2 Stunden von Krummel entfernt stürzte die Bedachung des Schulhauses ein, die Treppen wurden auseinander gerissen. Auch ging ein feierlicher Nischen- regen über Grünhof nieder. Der Explosion sind sechs Menschen zum Opfer gefallen, darunter der Oberbeamte Betriebschemiker Alfred Berendt aus Prag, der verlobt war und im Sommer Hochzeit zu machen gedachte. Die fünf anderen waren hüm- melisch Familienväter. Außerdem wurde noch eine Anzahl Per- sonen leicht verletzt. In den von dem Unfall betroffenen Schuppen be- fanden sich außer den Geübten noch der Hauptmeister Högge, der Delmeister Bismann und fünf Arbeiter, die sich noch rechtzeitig retten konnten. Die beiden Delmeister haben bereits mehrere Explosionen mitgemacht, doch war es ihnen im letzten Augenblick immer noch gelungen, sich zu retten. Der Sachschaden ist nur unbedeutend. Der Verbleib wurde keinen Augenblick geföhrt. Genau vor fünf Jahren, am Montag, den 24. Mai 1897, fand in Gesehacht auch eine große Explosion statt, wobei 4 Arbeiter getödtet wurden und ungefähr 20 bis 30 Arbeiter Verletzungen davontrugen. Damals flog ein Schup- pen mit 5500 Kilo Dynamit in die Luft.

Mit einem neuen Schnelltelegraphen wer- den zur Zeit bei dem Kaiserl. Haupttelegraphenam in Berlin Versuche gemacht. Erfunden ist der neue Apparat von einem Journalisten Murray aus Australien. Ganz wie bei dem Wheatstone-Telegraphen werden die aufzunehmenden Depeschen mit Hilfe einer Schreibmaschine auf einen fortlaufenden Streifen gelocht. Auf der Empfangstation giebt der Apparat aber nicht Morsezeichen wieder, die bekanntlich aus Strichen und Punkten

zung, der Gedanke, daß der Indische Ocean jetzt nur noch in messbarer, bald erreichbarer Entfernung, nicht mehr wie in Wiedby, in der unendlichen Weite vager Einbildung liege, ließ die Augen des jungen Schiffsherrn feurig auf- leuchten, und als sein Blick dem das Steuermanns be- gegnete, lächelte ihm dieser verständnißvoll zu und fragte: „Nun, Herr Doctor, jetzt sind Sie doch hoffentlich mit der „Goldenen Hoffnung“ zufrieden?“

„Ja, wahrlich; ihre Schnelligkeit kommt mir geradezu wunderbar vor. Wie hoch schätzen Sie wohl die- selbe?“

Der Steuermann blickte scheinbar ohne besondere Auf- merksamkeit nach beiden Seiten hin auf das Meer hinaus und sagte dann: „Keinenfalls unter zehn Knoten, Herr Doktor, möglicherweise sogar elf. Das läßt sich aber leicht ermitteln.“ Und damit rief er zwei von den Ma- trotzen, die gerade nichts Besonderes zu thun hatten, heran und befahl ihnen, das Log auszumessen. Das Resultat der Messung ergab eine Schnelligkeit von zehn und drei Viertel Knoten. In diesem Augenblick kam der Kapitän auf Deck, begrüßte Forsberg und erkundigte sich unverzüglich beim Steuermann nach der Schnelligkeit des Schiffes.

„Zehndrei Viertel Knoten nach dem Log, Herr Kapitän, aber wenn man das Nachschleppen derleine in Rechnung zieht, mindestens elf Knoten.“

„Danach soll mir noch einer mit dieser neumodischen Dampfbooten kommen, Herr Doktor,“ rief der Kapitän mit befriedigtem Stolze, ließ seine Augen rings um den Horizont schweifen und wandte sich dann an den Steuer- mann:

„Hallo! Dort ist ja ein Segel.“

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte
 wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
 von „ monatl. Kündigung „ 3% } p. a.
 „ viertelj. „ 4% }
Baareinlagen

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Himbeer- und Zitronensaft, Brauselimonade-Bonbons
 empfiehlt Reinhold Pohl Nachf.

Bei Zahnschmerz
 nimmt man nur „Kropp's Zahnwatte“
 (2044 Central-Drogerie) 1 Fl. 30 Pfg.
 Zu haben bei A. B. Honnicks,
 Paul Keschel Nachf., Drogerie und
 Oskar Förster, Central-Drogerie.

Alwin Stori's
 Kunst- und Handelsgärtnerei,
 Firma: Stori & Wittner,
 Gärtnerel: Rauh, Meißnerstr. 117,
 Blumenhalle: Poppystr. 27,
 Fernsprecher Nr. 114.
 Verkauf sämtlicher gärtnerischer
 Artikel.
 Ausführung aller in das Fach
 einschlagenden Arbeiten.
 Versandt nach auswärts bei sach-
 gemäßer Verpackung.

Wachseisenseife, hellgelb,
 1 Kiesel 52 Pfg., bel 5 Kgl. 49 Pfg.
Prima Sparteisenseife,
 1 Kiesel 48 Pfg., bel 5 Kgl. 45 Pfg.
Orientaler Kerseisenseife,
 1 Kiesel 47 Pfg., bel 5 Kgl. 44 Pfg.
Prima Parzeisenseife,
 1 Kiesel 45 Pfg., bel 5 Kgl. 42 Pfg.
Schweger Seife,
 1 Kiesel 43 Pfg., bel 5 Kgl. 40 Pfg.
La Seife, weiß oder gelb,
 1 Pfd 23 Pfg., bel 5 Pfd. 20 Pfg.
Soda,
 1 Pfd 5 Pfg., bel 5 Pfd. 4 Pfg.
feine Meißnerseife
 bel 5 Pfd. 27 Pfg.
feine Kochseife
 bel 5 Pfd. 18 Pfg.
La Kartoffelmehl
 bel 5 Pfd. 10 Pfg.
Seifenpulver,
 1 Paket 14, 10 und 7 Pfg.
Seifenpulver,
 bel 5 Paket 13, 8 und 6 Pfg.
Seifenpulver,
 ausgewogen Pfd. 12 Pfg., bel 5 Pfd.
 11 Pfg.

NB. Die von anderer Seite billiger
 angebotenen Kieselseifen sind zum Theil
 bedeutend leichter im Gewicht, woraus
 ist besonders zu achten bitte.
J. T. Mitschke Nachf.

Gretchen-Seife,
 Stüd 10 Pfl., Dgd. 110 Pfl.
Flora-Seife,
 Stüd 15 Pfl., Dgd. 75 Pfl.
 empfehlen wir als feine milde Familien-
 Toilette-Seifen.
F. W. Thomas & Sohn.

Mais, Mais, Mais,
 in Körnern,
 gerissen und
 feingeschrotet,
 besgl. für Hühner und Tauben
Gerstenschrot,
Roggenkleie,
Weizenschale
 empfiehlt zu niedrigen Tagespreisen
 Wüstlich-Mühle Riessa.

Auto Speisekartoffeln,
 ausgeliefen Centn. 1,20 Mark, verkauft
 Wüstlich Mühle.

100 Ctr. Kartoffeln,
 Professor Meiler, hat noch zu verkaufen
 R. Thomas, Rautig.

**Rotterdige Sommer-
 Malta-Kartoffeln,**
 beste, große, reiche Frucht,
1 Pfund 12 Pfg.,
2 Pfund 23 Pfg.
 empfiehlt D. Ackermann,
 4 Pausierstraße 4.

Portland-Cement,
 bester, à Tonne 180 Pfd., 6 Mark
 35 Pfg. per Cassa, empfiehlt
Moritz Damm, Riessa.

**Mariafheiner
 Braunkohlen**
 empfiehlt in allen Sorten zu billigsten
 Preisen ab Schiff
J. G. Müller, Münchrig.

**Pa. Mariafheiner
 Braunkohlen**
 (Dobhoff)
 offeriert in allen Sorten billigt ab Schiff
 in Riessa **Oscar Pantusch.**


 Stelle von heute ab wieder
schöne Rüge
 hochtragend und
 mit Kälbern,
 wobei Zugrühe, bel mir sehr preis-
 werth zum Verkauf.
Stolzheim Nr. 5.
Emil Thielemann, Gutsbesitzer.


Milchvieh-Verkauf.
 Von heute Sonnabend an steht
 ein herrlicher Transport schöner
Rüge mit Kälbern,
 sowie hochtragende Rüge preiswerth
 zum Verkauf.
Stolzheim.
Gustav Thielemann,
 Gasthofbesitzer.


Milchvieh-Verkauf.
 Montag, den 2. Juni stelle ich
 wieder eine große Anzahl besser
Rüge mit Kälbern,
 sowie hochtragende bel mir zum
 Verkauf.
Seßba-Riessa.
Paul Richter.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Sonntag, den 1. Juni 1902, Nachm. 2 Uhr
 7 Rennen — M. 16 900. — Preise.

U. A. Verloofungs-Handicap.

Jeder Inhaber eines Postes à 50 Pfg. hat freien Eintritt zum
 II. Ring A und B.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Bahnhof)
 Einfahrt: 1,25 Uhr bis 1,35 Uhr Nachmittags. Rückfahrt: 5,30 Uhr bis 5,40 Uhr Nachmittags.
 Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

An die Herren Vertreter der Orts- frankenkasse zu Riessa.

Eine Anzahl Vertreter sind übereingekommen, der nächsten vom Vor-
 stand abzuhaltenden Generalversammlung verschiedene Vorschläge (u. A. auch
 die Anwartschafts-Stellfrage betr.) zu unterbreiten. Um die herabgelagerten Unter-
 schriften zur schriftlichen Eingabe dieser Vorschläge zu erlangen, gestalten wir
 uns, da die Vertreter-Namen sich unserer Kenntnis entziehen, alle Herren
 Vertreter, welche ein Interesse an dieser Sache haben, für morgen
 Sonnabend, den 31. Mai, Abends 7/9 Uhr zu einer gemeinsamen
 Besprechung nach dem Hotel Kronprinz (Poststraße 1 Nr.) hierdurch
 höflich einzuladen.
 Die Einberufer.

Gasthof Münchrig.

Sonntag, den 1. Juni

großes Militär-Garten-Concert

der gesamten Capelle
 des Infanterie-Regiments Nr. 104. Direction: G. Abwehr.
 Nach dem Ball für Concertbesucher.
 Anfang 7/5 Uhr. Entree 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.
 Ergebenst ladet ein **M. Bahrman.**

Glbe-Bäder Riessa.

Unsere
Herren- und Damen-Bäder
 empfehlen wir hiermit zur freundlichen Benutzung.
 Das Herrenbad ist für Damen täglich von 9—10 Uhr Vorm. und
 Mittwoch und Sonnabends auch von 2—3 Uhr Nachm. außer Sonntags
 geöffnet. — Wasserwärme 15° R.
 Um gütigen Zuspruch bitten
 Riessa, 30. Mai 1902. **Dechert & Grosse.**



Schweizer-Pillen

Die seit Jahrzehnten bekannnten, von geachteten
 wissenschaftlichen Autoritäten und praktischen Aerzten
 angeordneten:
Apoth. Richard Brandt's
 sind heute noch in allen Stellen das beste Mittel zum
 Gebrauch. Man achte darauf, daß jede Schachtel ein
 Original mit der Marke des Kreuzes in rother Farbe, wie
 nachstehend, zeigt. Es ist nicht in den Apotheken
 erhältlich, welche sich mit 10 Pfg. Wohlthaten an
 Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen (Schweiz),
 beschreiben. Jedes Original hat ein Gewicht von 1,5 gr. Die Schach-
 tel, die nicht diese Marke zeigt, ist ein Nachahmung.
 20 gr. bzw. Centen- und Halbcenten-Pillen in gleichen Kapseln sind im Quantum von 200
 20 Pillen im Gewicht von 6,12 gr. beschaffen.

Einrahmungen

von Handgezeichneten, Photographien und
 Bildern jeder Art in allen Rahmenarten
 schnellstens und sorgfältig.
Grosses Lager fertiger Rahmen
 in allen Photographiegrößen.
Julius Plänitz,
 Buchbinderei und Buchhandlung.

Visitenkarten

in den elegantesten und modernsten
 Mustern werden schnellstens und billigt
 angefertigt.
 Lieferbar innerhalb 1 Stunde.
Eigene Druckerei.
Julius Plänitz,
 Buchbinderei,
 Buch- und Papierhandlung.



Die Buchbinderei

von
Julius Plänitz
 empfiehlt sich zum Einbinden von
 Zeitschriften und Büchern jeder Art,
 sowie zur Ausführung aller in
 dieses Fach einschlagenden
 Arbeiten
 bei billiger und schnellster Bedienung.
 Original Einbanddecken
 von Buchstücken sind am Lager.

Haussegen,

besgl. für Silber- und goldene Hoch-
 zeiten empfiehlt in größter Auswahl
 billigt

Julius Plänitz,

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.
 Apparate, Zubehör,
 Papiere, Chemikalien
 am besten und billigsten.
 E. W. Gaeckel, Wettinerstr. 9.

Rothgeschirr,

emailirt u. eisernes, empfiehlt
 billigt
Carl Westphal,
 Hauptstr. 17.

Ziehung am 4. u. 5. Juni 1902

2te Königsberger Gold-Lotterie

15 000 Goldgewinne: Mark

250 000

Höchstertrag im günstigsten Falle: M.

100 000

1 Prim.	75 000	—	75 000 M.
1 Gew.	25 000	—	25 000
1 m	10 000	—	10 000
1 m	5 000	—	5 000
1 m	3 000	—	3 000
1 m	2 000	—	2 000
2 m	1 000	—	2 000
3 m	500	—	1 500
4 m	300	—	1 200
5 m	200	—	1 000
40 m	100	—	4 000
128 m	50	—	6 300
397 m	30	—	11 910
1000 m	20	—	20 000
3000 m	10	—	30 000
10418 m	5	—	52 000

Loose 11 Mark, Porto u. Liste 30 Pfl.,
 empfiehlt auch gegen Nachnahme
Carl Heintze
 in Gotha
 und alle besseren Lotterien.